

Grußwort des Herrn Landrat Frithjof Kühn zur Eröffnung der Ausstellung
„Wildnis Siebengebirge – Natur am Scheideweg“ am 24.02.2010 um 17.00
Uhr im Festsaal des Museums König, Adenauerallee 60, Bonn

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Dr. Schäkel,
sehr geehrter Herr Dr. Schink,
sehr geehrter Herr Joisten,
sehr geehrter Herr Dr. Böhme, meine sehr geehrten Damen und Herren!

Ich freue mich, Sie heute im Namen des Rhein-Sieg-Kreises zur Eröffnung dieser bemerkenswerten Ausstellung begrüßen zu dürfen.

Meine Damen und Herren, über die landschaftliche Schönheit des Siebengebirges ist viel geschrieben, vieles gesagt worden.

Diese Ausstellung zeigt eindrucksvoll, was das Siebengebirge auch ist: Ein Stück urwüchsige „wilde“ Natur mitten im Rheinland.

Doch der Untertitel der Ausstellung macht direkt deutlich, wie fragil diese Natur ist und beschreibt einen für das Siebengebirge fast schon gewohnten Zustand: „Natur am Scheideweg“

Erinnern wir uns kurz und blicken zurück auf die Geschichte:

Durch die Steingewinnung waren die Menschen zu Beginn des 19. Jahrhunderts drauf und dran, die Siebengebirgs-Gipfel abzutragen. Schon damals hieß die alles entscheidende Frage:

Wie entscheiden sich die Menschen? Für den Erhalt einer einmaligen Vulkanlandschaft mit reicher Kulturgeschichte? Oder für den kurzfristigen wirtschaftlichen Gewinn aus der Steingewinnung?

Zum Glück für das Siebengebirge und zum Glück für uns alle haben sich „die Pioniere des Natur- und Landschaftsschutzes seinerzeit für den Erhalt des Siebengebirges entschieden. Daraus erwachsen ist eine Verpflichtung auch für uns als nachfolgende Generationen.

Mein Dank gilt an dieser Stelle vor allem denjenigen, die sich heute ehrenamtlich für die Bewahrung der Natur und für das unverwechselbare Kultur- und Landschaftsbild unserer Region einsetzen. Nennen will ich ausdrücklich den Verschönerungsverein für das Siebengebirge, der erst kürzlich sein 140. Jubiläum feiern konnte.

Verehrte Gäste, die Zeiten haben sich geändert, doch der Scheideweg ist geblieben.

Neue Herausforderungen an das Siebengebirge sind entstanden: Die Freizeit- und Erholungsnutzung ist in den Vordergrund gerückt, wirtschaftliche Interessen durch Holznutzung spielen auch im Staatswald bei knappen öffentlichen Kassen eine wichtige Rolle, die Siedlungstätigkeit an den Rändern des Siebengebirges hat zugenommen und mit ihr der Autoverkehr. Umso wichtiger ist es, dass wir uns weiterhin der einmaligen Naturschönheiten des Siebengebirges bewusst bleiben. Das Siebengebirge ist ein Schatz, den es zu hüten gilt, und dieser Schatz kann nur gewahrt werden, wenn er allen Besuchern und Bewohnern der Region vermittelt wird. Nur was wir kennen und verstehen, können wir schützen.

Aus diesem Grund bin ich dem Museum Koenig und den „Machern“ der Ausstellung sehr dankbar, dass sie – eingebettet im internationalen Jahr der Artenvielfalt - mit dieser Ausstellung den Focus auf diesen einzigartig schönen Naturraum lenken, der - mitten im Ballungsraum – direkt vor unserer Haustür liegt.

Ich hoffe, dass wir mit der Ausstellung die breite Öffentlichkeit erreichen, zeigen die Exponate doch auch eins deutlich: Die Empfindlichkeit und die Schutzwürdigkeit des Gebietes.

Ich hätte mir gewünscht, wir hätten mit einem Nationalpark Siebengebirge den Scheideweg mit klarer Perspektive für die gesamte Region verlassen können. So müssen wir wohl noch eine Weile am Scheideweg bleiben – das Siebengebirge bleibt eine Herausforderung für uns alle.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!